



## „Die hab ich satt ...“ – Texte von Wolf Biermann

Gedicht: **Ach Freund, geht es nicht auch dir so?** (1965)

Ich kann nur lieben,  
was ich die Freiheit habe  
auch zu verlassen:  
5 dieses Land  
diese Stadt  
diese Frau  
dieses Leben

10 Eben darum lieben ja  
wenige ein Land  
manche eine Stadt  
viele eine Frau  
aber alle das Leben.

Erschienen im Gedichtband „Mit Marx und Engelszungen. Gedichte – Balladen – Lieder“, Berlin 1968.

15 Lied: **Die hab ich satt** (1966)

1  
Die kalten Frauen, die mich streicheln  
Die falschen Freunde, die mir schmeicheln  
Die scharf sind auf die scharfen Sachen  
20 Und selber in die Hosen machen  
In dieser durchgerissnen Stadt  
– die hab ich satt!

2  
25 Und sagt mir mal: Wozu ist gut  
Die ganze Bürokratenbrut?  
Sie wälzt mit Eifer und Geschick  
Dem Volke über das Genick  
Der Weltgeschichte großes Rad  
– die hab ich satt!

30 3  
Was haben wir denn an denen verlornt:  
An diesen deutschen Professorn  
Die wirklich manches besser wüßten  
Wenn sie nicht täglich fressen müßten  
35 Beamte! Feige! Fett und platt!  
– die hab ich satt!



Wolf Biermann in einem Konzert in Leipzig 1989. Quelle: Bundesarchiv, Bild 183-1989-1201-046, Waltr Grubitzsch (geb. Raphael), Lizenz cc-by-sa



4  
 Die Lehrer, die Rekrutenschinder  
 Sie brechen schon das Kreuz der Kinder  
 40 Sie pressen unter allen Fahnen  
 Die idealen Untertanen:  
 Gehorsam – fleißig – geistig matt  
 – die hab ich satt!

5  
 45 Die Dichter mit der feuchten Hand  
 Dichten zugrund das Vaterland  
 Das Ungereimte reimen sie  
 Die Wahrheitssucher leimen sie  
 Dies Pack ist käuflich und aalglatt  
 50 – die hab ich satt!

Lied: **Ermutigung** (1968)

Du, laß dich nicht verhärten  
 In dieser harten Zeit  
 70 Die all zu hart sind, brechen  
 Die all zu spitz sind, stechen  
 Und brechen ab sogleich

Du, laß dich nicht verbittern  
 In dieser bittren Zeit  
 75 Die Herrschenden erzittern  
 – sitzt du erst hinter Gittern –  
 Doch nicht vor deinem Leid

Du, laß dich nicht erschrecken  
 In dieser Schreckenszeit  
 80 Das wolln sie doch bezwecken  
 Daß wir die Waffen strecken  
 Schon vor dem großen Streit

6  
 Der legendäre Kleine Mann  
 Der immer litt und nie gewann  
 Der sich gewöhnt an jeden Dreck  
 55 Kriegt er nur seinen Schweinespeck  
 Und träumt im Bett vom Attentat  
 – den hab ich satt

7  
 Und überhaupt ist ja zum Schrein  
 60 Der ganze deutsche Skatverein  
 Dies dreigeteilte deutsche Land  
 Und was ich da an Glück auch fand  
 Das steht auf einem andern Blatt  
 – ich hab es satt

65 Erschienen 1969 auf Wolf Biermanns erstem  
 Album „Chausseestraße 131“.

Du, laß dich nicht verbrauchen  
 Gebrauche deine Zeit  
 85 Du kannst nicht untertauchen  
 Du brauchst uns, und wir brauchen  
 Grad deine Heiterkeit

Wir wolln es nicht verschweigen  
 In dieser Schweigezeit  
 90 Das Grün bricht aus den Zweigen  
 Wir wolln das allen zeigen  
 Dann wissen sie Bescheid.

Erschienen 1974 auf dem Album „aah-ja!“.

Lied: **Die Stasi-Ballade** (1970)

95 1  
Menschlich fühl ich mich verbunden  
mit den armen Stasi-Hunden<sup>1</sup>  
die bei Schnee und Regengüssen  
mühsam auf mich achten müssen  
100 die ein Mikrophon einbauten  
um zu hören all die lauten  
Lieder, Witze, leisen Flüche  
auf dem Clo und in der Küche  
– Brüder von der Sicherheit  
105 ihr allein kennt all mein Leid  
  
Ihr allein könnt Zeugnis geben  
wie mein ganzes Menschenstreben  
leidenschaftlich zart und wild  
unsrer großen Sache gilt  
110 Worte, die sonst wärn verscholln  
bannt ihr fest auf Tonbandrolln  
und ich weiß ja: Hin und wieder  
singt im Bett ihr meine Lieder  
– dankbar rechne ich euch an:  
115 die Stasi ist mein Ecker  
die Stasi ist mein Ecker  
die Stasi ist mein Eckermann<sup>2</sup>

2  
120 Komm ich nachts alleine mal  
müd aus meinem Bierlokal  
und es würden mir auflauern  
irgendwelche groben Bauern  
die mich aus was weiß ich für  
Gründen schnappten vor der Tür  
125 – sowas wäre ausgeschlossen  
denn die grauen Kampfgenossen  
von der Stasi würden – wetten?! –  
mich vor Mord und Diebstahl retten  
  
denn die westlichen Gazetten<sup>3</sup>  
130 würden solch Verbrechen – wetten?! –  
Ulbricht<sup>4</sup> in die Schuhe schieben  
(was sie ja besonders lieben!)  
dabei sind wir Kommunisten  
wirklich keine Anarchisten  
135 Terror (individueller)



Wolf Biermann in einem Konzert in Berlin 1989. Quelle: Bundesarchiv, Bild 183-1989-1203-004, Gabriele Senft, Lizenz: cc-by-sa

1 Gemeint sind Mitarbeiter/Innen des Ministerium für Staatssicherheit (MfS).

2 Johann Peter Eckermann (1792–1854) war ein deutscher Dichter und enger Freund und Vertrauter von J. W. von Goethe. Er gilt als Goethes Sekretär.

3 Veraltete und heute oft ironisch verwendete Bezeichnung für Zeitung.

4 Walter Ulbricht (1893–1973) war der erste Staatsratsvorsitzende der DDR bis zur Ablösung durch Erich Honecker 1971.



ist nach Marx<sup>5</sup> ein grober Feller  
die Stasi ist, was will ich mehr  
mein getreuer Leibwäch  
mein getreuer Leibwäch  
140 mein getreuer Leibwächter

3

Oder nehmen wir zum Beispiel  
meinen sexuellen Freistil  
meine Art, die so fatal war  
145 und für meine Frau ne Qual war  
nämlich diese ungeheuer  
dumme Lust auf Abenteuer  
– seit ich weiß, daß die Genossen  
wachsam sind, ist ausgeschlossen  
150 daß ich schamlos meine Pfläumen  
pflücke von diversen Bäumen

denn ich müßte ja riskiern  
daß sie alles registriern  
und dann meiner Frau serviern  
155 sowas würde mich geniern  
also spring ich nie zur Seit  
spare Nervenkraft und Zeit  
die so aufgesparte Glut  
kommt dann meinem Werk zugut  
160 – kurzgesagt: die Sicherheit  
sichert mir die Ewig  
sichert mir die Ewig  
sichert mir die Unsterblichkeit

4

Ach, mein Herz wird doch beklommen  
165 solltet ihr mal plötzlich kommen  
kämet ihr in eurer raschen  
Art, Genossen, um zu kaschen  
seis zuhaus bei meinem Weib  
170 meinen armen nackten Leib  
ohne menschliches Erbarmen  
grade, wenn wir uns umarmen  
oder irgendwo und wann  
mit dem Teufel Havemann<sup>6</sup>  
175 Wenn wir singen oder grad  
Konjak kippen, das wär schad  
ach, bedenkt: ich sitz hier fest  
darf nach Ost nicht, nicht nach West  
darf nicht singen, darf nicht schreien

180 darf nicht, was ich bin, auch sein  
– holtet ihr mich also doch  
eines schwarzen Tags ins Loch  
ach, für mich wär das doch fast  
nichts als ein verschärfter  
185 nichts als ein verschärfter  
nichts als ein verschärfter Knast

NACHBEMERKUNG UND ZURÜCKNAHME

Doch ich will nicht auf die Spitze  
treiben meine Galgenwitze  
190 Gott weiß: es gibt Schöneres  
als grad eure Schnauzen  
Schönre Löcher gibt es auch  
als das Loch von Bautzen<sup>7</sup>

Erschienen 1974 auf dem Album „aah-ja!“.



Wolf Biermann in einem Konzert in Berlin 1989. Quelle: Bundesarchiv, Bild 183-1989-1203-004, Gabriele Senft, Lizenz: cc-by-sa

<sup>5</sup> Karl Marx (1818–1883) war ein deutscher Philosoph und Journalist. Er gilt als der einflussreichste Theoretiker des Sozialismus und Kommunismus.

<sup>6</sup> Gemeint ist Robert Havemann. Vgl. 51 M.

<sup>7</sup> Anspielung auf das Gefängnis in Bautzen, in dem größtenteils politische Häftlinge einsaßen.